

Eingeschobene EXPRESS ☺ -Ungarnfahrt November 2011

Hallo liebe Tierfreunde!

Mein Name ist Vanessa, ich bin 26 Jahre alt und habe zum ersten Mal in meinem Leben an einer Ungarnfahrt teilgenommen.

Zusammen mit meinem Mann Florian, der Stammfahrer des Vereins „Herz für Ungarnhunde“ ist, habe ich mich am Freitag den 25. um 15.00 Uhr auf den Weg zu Elviera gemacht. Die Fahrt dauerte 4 Stunden, was bedeutet, dass wir um ca. 19.00 Uhr bei ihr eintrafen.

Ein leckeres Abendessen, 2 Tassen Kaffee, ein paar Zigaretten und einige Einweisungen in Sachen Tierschutzfahrt später, machten mein Mann und ich uns dann mit Janosch, dem Transporter des Vereins, gegen 21.30 Uhr auf unsere weite Reise nach Ungarn.

Vor uns lagen über 1.000 KM Strecke quer durch halb Europa. Wir fuhren ein ganzes Stück durch die ehemalige DDR, Tschechien und die Slowakei bis wir schließlich die ungarische Grenze erreichten.

Von hier an dauerte es noch 1,5 Stunden, bis wir endlich gegen halb 9 am Samstagmorgen am Tierheim ankamen! Leider war Andrea, die Tierheimleiterin, und auch niemand sonst vor Ort. Wir entschlossen uns, Andrea zu informieren, dass wir da sind und um die Wartezeit zu verkürzen bis sie kam, fuhren wir erst mal in den nahegelegenen „Tesco“ (Supermarkt) um uns u. a. eine Überlebensration für den nächsten Tag, den Rückreisetag, zu besorgen!

Wieder am Tierheim angekommen, waren die Tierheimmitarbeiter gerade dabei die Hunde zu füttern.

Andrea war sichtlich gestresst, denn zur Zeit sind im Tierheim so viele Tiere die versorgt werden müssen, dass die Arbeit kaum zu bewältigen ist. Dazu hatte sie uns nicht so früh erwartet und daher musste auch das Ausladen der vielen, vielen tollen Spenden, die wir im Transporter mitgebracht hatten, noch warten. Hier schon mal ein **herzliches Dankeschön** an alle Spender, ohne die die Arbeit vor Ort gar nicht möglich wäre; ohne die viele der Hunde, die heute ihre Besitzer glücklich machen, gar nicht mehr leben würden. Andrea war sichtlich beeindruckt und begeistert, als sie einen Blick auf die Ladefläche werfen konnte!

Da Andrea noch einiges anderes zu tun hatte, half uns eine Mitarbeiterin des Tierheims beim Ausladen.

Als das dann erledigt war, habe ich „Beweisfotos“ der Spendenberge gemacht. Glücklicherweise kam Andrea noch mal kurz, und so hatte ich die Gelegenheit, auch Fotos von ihr zu machen mit den Spenden.



Wir begannen die Transportboxen für unsere süßen Rückfahrt-Passagiere zusammen zu bauen, anzuordnen und zu verzurren, als uns auffiel, dass die Box, die wir für Irina mitgebracht hatten, doch eher etwas zu klein für die Maus sein dürfte...MIST! Was tun? Erst mal bei Andrea nachgefragt, ob sie irgendwo im Lager eine größere Box hat – negativ- Also weiter überlegt, bis wir beschlossen – es nützt nichts, wir müssen eine neue Box kaufen fahren!- Andrea erklärte uns den Weg zum nächstgelegenen Tierfachmarkt, der aber leider ca. 60 km weit weg, in Budapest ,war! Glücklicherweise hatte Andrea die zündende Idee, ihren Ex-Mann anzurufen um ihn zu bitten, für uns eine größere Box im „Fressnapf“ zu besorgen. Gott sei Dank hatte der gute Mann Zeit und hat sich sofort auf den Weg gemacht. So blieb uns also Zeit, die Boxen neu anzuordnen, damit alle am

nächsten Morgen gut und sicher ihre Reise in die neue Heimat antreten können! Natürlich wären wir auch nach Budapest gefahren! Es wäre für uns nie in Frage gekommen, einen Hund über 12 Stunden Fahrt in eine Kiste zu stecken, in der er sich nicht drehen, stellen, legen oder setzen kann!!!

Die nächsten 2 Stunden verbrachten wir bei den vielen, süßen, lieben und freundlichen „Insassen“. Alle Hunde wurden von uns gestreichelt. Beinahe jeder Hund hat sich tierisch gefreut, als man an seinem Zwinger vorbeiging. Es ist toll, aber auf der anderen Seite auch ein absolut bedrückendes Gefühl, weil man nun weiß, wie die Hunde im Tierheim leben und wie schön es doch für alle wäre, sich auf einer Couch oder in einem warmen, weichen Körbchen breit machen zu können.

Ich musste natürlich auch an unsere beiden Hunde Sancho & Malenka denken, die genau aus diesem Tierheim kommen und hatte sofort Wasser in den Augen... ich freute mich für die Beiden, dass sie es gerade schön warm und gemütlich haben, während die anderen Hunde im Tierheim leider auf harten, kalten Betonböden sitzen, hier und da ein Häufchen und eine Pfütze liegt, nur eine Bretterbude, die als Unterschlupf dienen soll, zitternde Hunde..... Ach, das fand ich so traurig! ☹

All diese kleinen Seelen haben es so sehr verdient, auch ein schönes, warmes, glückliches Zuhause zu haben!

Wenig später erreichte auch Irinas neue Transportbox, nach einigen Kilometern auf eher schlechten Straßen, ihr Ziel am Tierheim. Aufgebaut, eingebaut, eine kuschelige, weiche Decke rein-fertig!

Prinzipiell waren wir nun also wieder startklar!...und K.O.

Also machten wir uns auf den Weg zur Pension, wo wir unser Zimmer bezogen und uns erstmal frisch machten-endlich.

Nach einem leckeren und gemütlichen Abendessen fielen wir gegen 20 Uhr mehr oder weniger tot ins Bett, wohl wissend, dass wir um 4 Uhr schon wieder aufstehen mussten, da wir uns um 5.30 Uhr mit Andrea am Tierheim treffen wollten.

Gesagt, getan. Punkt 5.30 Uhr standen wir am Tierheim, wenig später traf auch schon Andrea ein.

Ratz-Fatz waren 5 Hunde und 1 Katze in ihre Boxen geklettert, ohne einen Mucks, ohne ein Bellen. Wirklich beeindruckend. So blieb es auch unsere gesamte Rückfahrt über. Außer der ein oder anderen „intensiveren Duftwolke“ von der Ladefläche war gar nicht zu merken, dass wir tatsächlich Tiere dabei haben! Sie waren alle so wahnsinnig lieb...

So ging es nun wieder den ganzen Weg zurück: Ungarn, die Slowakei, quer durch Tschechien und Deutschland bis nach Ronnenberg.

Es lief so gut, dass wir tatsächlich etwa 2 Stunden früher als geplant, gegen 15.15 Uhr schon unseren „Heimathafen“ erreichten, wo wir bereits von Elviera, Birgit + Remo Kirsch sowie den neuen Fellnasenbesitzern freudig erwartet wurden!

Wie fast zu erwarten lief auch die Übergabe der Hunde wie am Schnürchen. Einer nach dem Anderen wurde an seine neuen Besitzer übergeben. Ein toller Moment. In diesem Moment sind all die Anstrengungen und Mühen, die vielen Stunden im Auto und die vielen Kilometer vergessen.

Das Wissen, dass unsere Pfoten nun in ein -hoffentlich- glücklicheres und besseres Leben starten ist einfach toll.



Irina



Alma



Evelyn



Tupac



Poci



Ejfel

Obwohl unsere Fahrt sehr spontan und auch kürzer als üblich war, war es eine ganz, ganz tolle Erfahrung für mich.

**Ich freue mich schon jetzt wieder sehr darauf, im April meine nächste Ungarnfahrt anzutreten!!!**

Liebe Grüße

Vanessa